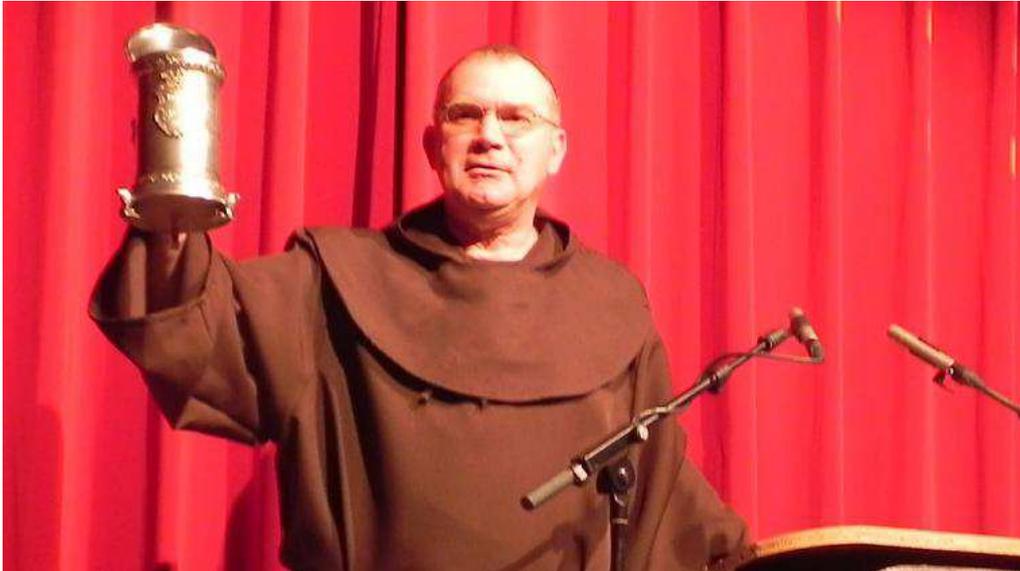


## Derb, dreist, bissig - einfach großartig



Bruder Elisäus - Bissig, pointiert, dreist - einfach ausgezeichnet.

Salve pater patriae! Bibas, princeps optime!" Auf diese Worte wartete das Publikum in der Rudi-Erhard-Halle von Burglauer auch in diesem Jahr mit Freuden. Ist es doch dann sicher, dass Bruder Elisäus seinen Weg durch den Saal auf die Bühne gefunden hat, seinen Maßkrug gefüllt mit Kreuzbergbier erhebt und der vor ihm sitzenden "Gemeinde" zuproestet. Der angenehme Klang der anstoßenden Maßkrüge zog sich durch den ganzen Abend, das Kreuzbergbier schmeckte sichtlich gut, das Publikum war in Hochstimmung.

Wie in jedem Jahr fanden auch diesmal viele hochkarätige Politiker nach Burglauer, unter ihnen zum ersten Mal der neue Regierungspräsident Dr. Eugen Ehmann, die Bundestagsabgeordneten Dr. Manuela Rottmann (die Grünen), Klaus Ernst (die Linke) und Karsten Klein (FDP), die Landtagsabgeordneten Steffen Vogel (CSU), Sandro Kirchner (CSU), Paul Knobloch (die Grünen) und Gerald Pittner (Freie Wähler) und die ehemalige Landtagspräsidentin Barbara Stamm.

### **Bad Königshofen als ehemaliger Ort der Ruhe und Zufriedenheit**

Und dann begann Fredi Breunig alias Bruder Elisäus mit seiner Fastenpredigt, in der er nichts ausließ. Von der großen Politik, Frage: was grenzt an Dummheit? Antwort: Mexiko und Kanada, über Bad Königshofen als Ort der Ruhe und Zufriedenheit (es war einmal) und Mellrichstadt (CSU fordert Rücktritt Seehofers) bis zu Landrat Thomas Habermann "unserem Rhöner Putin".

Aufklärung dazu: Habermann initiierte die Flixbusstrecke Mellrichstadt-Berlin, weil er seinen Sohn immer nach Zehla-Mehlis zur nächsten Haltestelle fahren musste. Der Sohn studierte in Berlin. Putin wollte in Sibirien telefonieren, es gab keine Verbindung. Am nächsten Tag stand dort ein Telefonmast.

## **Wenn vom Husten die Tiefgarage aufgeht**

Dann war Bad Neustadt an der Reihe. Beim Bäcker im Elektro-Manger wird es immer um halb drei Uhr dunkel, weil die Sonne hinter dem Kunert-Turm verschwindet und im Campus passierte es, dass eine Dame mit Herzschrittmacher hustete und das Garagentor in der Tiefgarage ging auf. "Es klappt noch nicht so da oben am Berg", meinte Bruder Elisäus.

In Strahlungen gibt es Gespenster, in Salz wird der Maibaum geklaut und Münnerstadt hat seinen eigenen Brexit, das Schwimmbad, zählte er auf. Über das "Schweinfurter Durcheinander" der Parteien bei den Abstimmungen wunderte sich Bruder Elisäus sehr. Eine EU-Richtlinie stecke hinter dem Glaskrug auf dem Kreuzberg, meinte der Kirchenmann, doch dazu schüttelte der Landrat heftig den Kopf.

## **Was ein Genussort und eine Shampooerbung gemeinsam haben**

Der Genussort Oberelsbach ohne Wirtschaft sei gleichzusetzen mit einer Shampooerbung von Thomas Habermann. Bruder Elisäus hielt tüchtig den Politikern den Spiegel vor und erntete vom Publikum großen Applaus dafür. Zudem sorgten seine prägnanten Vergleiche für großes Gelächter und Begeisterung. Das orange Hemd von Gerald Pittner verglich Bruder Elisäus mit Steffen Vogels oranger Hose. "Habt ihr euch abgesprochen?". Große Erheiterung entfachte die Geschichte über das Schafkopf lernen in den bayerischen Schulen. Wenn Noah-Joel nach Hause kommt und seinem aus Norddeutschland stammenden Vater auf die Frage "was habt ihr heute in der Schule gelernt" erwidert: "die alte Sau hat die Pumpel gestochen".

## **Ernennung zum "Stamm"-Gast und Ehrenboachkloöß**

Großer Applaus, stehende Ovationen und begeisterte Bravo-Rufe aus dem Publikum krönten den Auftritt von Bruder Elisäus. Mit den Worten "solange ihr mich wollt, mach ichs" und dem Kreuzberglied, gemeinsam mit dem Publikum gesungen, verabschiedete sich Fredi Breunig für dieses Jahr.

Doch der Abend in der Rudi-Erhard-Halle hatte zuvor schon einige Höhepunkte erlebt. Der Bieranstich von Landrat Thomas Habermann (zwei Schläge), Bruder Johannes Matthias und Bürgermeister Kurt Back klappte problemlos. Außerdem wurden Dr. Manuela Rottmann von den Grünen zum Ehren Boachkloöß und Franken mit Rückgrat und Barbara Stamm zum Ehren "Stamm"-Gast von Mathias Mangold ernannt.



Ehrungen für die Damen – Zum Franken mit Rückgrat und Ehren Boach Kloof wurde Bundestagsabgeordnete Dr. Manuela Rottmann ernannt und zum Ehren "Stamm" Gast die ehemalige Landtagspräsidentin Barbara Stamm von Mathias Mangold, dem Vorsitzenden dem Heimatvereins Burglauer ausgeze...

## Spilk sind bissiger als je zuvor

Den musikalischen Beginn des großartigen Abends machten die Lauertaler Musikanten mit guter Blasmusik. Und dann kam SPILK. Zwei Jahre waren sie in Burglauer nicht zu hören, um so bissiger und derber waren sie diesmal. Das Publikum hatte sie vermisst. Frank Schmitt, Joachim Bühner und Martin Reinhard legten auch gleich los. "Scheißegal wer da sitzt, wir sind die Rüppel".



**SPILK - Frech, urig, derb - einfach großartig.**

Die Provinzschickeria, die Karten für Burglauer erhält, war ein Thema, der Södersche Kreuzerlass ein anderes. Ausgiebiger sangen sie über das Rot-Grüne Bäckerkartell in der Region, über die jungen Helikopter-Mamis der Latte-Macchiato-Fraktion, die sich zum Brunch im Bäcker-Café treffen, nachdem sie ihre Kinder im Kindergarten abgeliefert haben, mit dem SUV natürlich und über die Rentner, die dort schon sitzen. Besonders bissig war der Song über die feiernden und schlafenden Studenten.

## **Das "Kreuzbergleid" am Heiligen Berg der Franken**

Und dann kam das "Kreuzbergleid". Die Glaskrüge, das Singverbot, die Security am Kloster Kreuzberg. "Es ist keine Beschwerde, sondern das Echo der Volksseele", sangen sie. Aber auch "das weltbeste Bier gibt es nur auf dem Kreuzberg". Sie sangen über die DJs der Malle-Partys und den allerbesten Sommer in der Rhön 1989.

Mit dem Lied für Strahlungen auf der Autobahn, ohne Worte, setzten sie einen Schlusspunkt, aber nicht ohne sich mit den Worten zu verabschieden, "wir hoffen, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein." Begeistert zeigte sich Barbara Stamm von SPILK. "Das ist Heimat", strahlte sie.

Mathias Mangold, Frank Dünisch und Klaus Wohlfahrt vom Heimatverein Burglauer haben auch in diesem Jahr Großes geleistet und einen mitreißenden Abend auf die Beine gestellt. Die Bewirtung klappte hervorragend durch den Kirmesverein und durch Sven Schröter als eloquenter sympathischer Moderator konnten man das 13. Fränkische Politiker Derbläggn als rundherum gelungen bezeichnen.